



«Hier könnte Ihr
Inserat erscheinen»

inserate@blickpunkt-uetikon.ch

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Uetikon am See

Das letzte Lied des Männerchors Uetikon ist verklungen

Nach 183 Jahren beschliesst der Männerchor Uetikon seine Auflösung. Damit geht die Geschichte des ältesten Dorfvereins Uetikons wegen fehlendem Nachwuchs und Überalterung zu Ende.

Jérôme Stern

Anfang November beschloss der Gesangsverein Uetikon anlässlich seiner letzten Generalversammlung die offizielle Auflösung. Diese kurze Meldung versandte der Vereinspräsident, Elmar Steger, ein paar Tage nach dem Beschluss. Doch wie viel Geschichte und Tradition sich hinter dieser nüchternen Nachricht verbirgt, ahnt ein Aussenstehender kaum. Und für den Schreibenden stellt sich die Frage, wie man einem



Es war eine schöne Zeit: Elmar Steger (links) und Dölf Hämig erinnern sich gerne an ihre Zeit mit dem Männerchor Uetikon.

Foto: Jérôme Stern

Gesangsverein gerecht wird, der seit seiner Gründung 1841 ein wichtiger Teil der Uetiker Dorfgeschichte geworden ist.

Seite 2

Stimmberechtigte genehmigen Budget

An der jüngsten Gemeindeversammlung von Uetikon sagten die Stimmberechtigten Ja zum Budget 2025. Auch erfuhren die 49 Anwesenden, weshalb die Gemeinde trotz Bevölkerungswachstum weniger Steuern einnimmt.

Seite 5

Uetikerin kreiert Weihnachtsmarken

Sandra De Coppis (Bild Kopfleiste) Weihnachtsmarken für die Post faszinieren durch 3D-Wirkung und filigrane Details. Auf die Idee kam sie auf ausgedehnten Spaziergängen mit ihrem Hund Toto.

Seite 12

Grosse Portion Weihnachtsstimmung

Für Weihnachtsfans in der Region ist der «Holly Jolly Christmas Shop» in Obermeilen ein echtes Muss: Hier finden sie Festaccessoires in einer Auswahl, die weit und breit ihresgleichen sucht.

Seite 14



Gast-Editorial

Die Bibliothek als Dritter Ort

Wenn Bibliotheken im 21. Jahrhundert bestehen wollen, müssen sie neue Bedürfnisse erfüllen; d. h. eine hohe Aufenthaltsqualität und ein breites Lern- und Bildungsangebot. Bibliotheken entwickeln sich zu Orten des Aufenthalts. Sie sind Lernorte und Informationszentren und bieten Raum fürs Arbeiten sowohl alleine wie auch für Gruppen. Zum Lernort gehört auch der Bildungs- und Animationsort. All dies wird in den skandinavischen Bibliotheken bereits seit mehreren Jahren erfolgreich umgesetzt.

Was aber versteht man unter dem Dritten Ort?

Das Konzept des Dritten Ortes wurde vom amerikanischen Raumsoziologen Ray Oldenburg geprägt. Für Oldenburg bildet der sogenannte «Dritte Ort» neben dem Zuhause («Erster Ort») und dem Arbeitsplatz («Zweiter Ort») einen dritten elementaren Sozialraum, der identitätsstiftend für die Menschen und ihre lokale Community ist.

Einen Dritten Ort kennzeichnen u. a. folgende Merkmale:

- Ein neutraler Ort, wo man kommen und gehen kann. Alle fühlen sich wohl.
- Er verfügt über einen inklusiven Charakter. Sozialer Status ist hier nur von geringer Bedeutung. Es gibt keine besonderen Zugangsvoraussetzungen, was eine hohe gesellschaftliche Durchmischung ermöglicht.
- Gute Erreichbarkeit und Zugänglichkeit, etwa durch lange Öffnungszeiten und zentrale Lage.
- Austausch und Konversation sind hier gern gesehen. Der Kontakt zwischen den Einwohnern wird gefördert, der soziale Zusammenhalt gestärkt und das demokratische Leben angeregt.
- Eine offene und entspannte Atmosphäre ist wichtig. Für die Besuchenden soll es sich wie ein zweites Zuhause anfühlen.
- Ein Ort, der sich kontinuierlich weiterentwickelt.

In einer Welt, die zunehmend hektisch und unpersönlich erscheint, bietet die Bibliothek einen wertvollen Raum für Begegnungen und Austausch. Unzählige Medien laden dazu ein, in fremde Welten einzutauchen und den Alltag für einen Moment hinter sich zu lassen. Die Bibliothek ist ein Treffpunkt für die Bevölkerung, aber auch ein Ort, an dem Bildung gelebt wird. Sei es in Zusammenarbeit mit der Schule oder auch als Veranstaltungsort etlicher Kinderanlässe in der Freizeit. Für die Erwachsenen werden Lesungen, Vorträge, Ausstellungen sowie Workshops angeboten. Eine attraktive Bibliothek trägt zu einem lebendigen und guten Gemeinschaftsleben bei. Die Bibliothek bietet digitale Arbeitsplätze und Bereiche zum selbstständigen Lesen und Lernen. Sie organisiert Schülereinführungen, die der Förderung der Informations- und Recherchekompetenz und der Wissensvernetzung dienen. Aber genauso wichtig ist es durch Leseförderungsprojekte, die Freude am Lesen und an den Büchern zu wecken.

Schliesslich ist die Bibliothek auch ein Ort der Kreativität. Sie bietet Raum für kreative Projekte und Workshops. Hier können Talente entdeckt und gefördert werden, was die kulturelle Vielfalt unserer Gemeinde bereichert.

Die Bibliothek ist ein wichtiger Teil unserer Gemeinde und trägt zur Lebensqualität bei, indem sie Bildung, Kultur und Gemeinschaft fördert.

T. Baschong

Tanja Baschong,
Leiterin Bibliothek

Erinnerungen

Ich treffe Elmar Steger sowie den Aktuar des Vereins, Dölf Hämmig, für ein längeres Gespräch. Wobei klar ist, dass die vollständige Chronik des Vereins den Umfang dieser Zeitschrift locker sprengen würde. Und dass die beiden Chormitglieder mit viel Begeisterung über ihre Zeit beim Gesangsverein Uetikon erzählen können, steht ausser Frage. Schliesslich waren sie jahrzehntelang dabei.

Weshalb sah man zuletzt keine andere Möglichkeit als die Auflösung des Vereins? «Wir fanden keinen Nachwuchs, obwohl wir zu diesem Zweck einiges unternommen haben», sagt Steger. «Am Schluss betrug das Durchschnittsalter der Vereinsmitglieder über 75 Jahre. Und letztlich waren an den Proben immer weniger Sänger anwesend.» Hämmig erklärt, dass es keinen Sinn mache, wenn man bei den Proben auf eine Stimmlage verzichten müsse. «Es waren zu wenig Leute, um das Repertoire richtig vierstimmig zu proben.»

Weshalb Vereine in der Region sterben

Für die beiden Gesangsfreunde ist klar, dass das Ende des Männerchors ein Ausdruck der Krise ist, in welcher sich auch viele andere traditionelle Vereine in Uetikon und der Region befinden. Ein Verein nach dem anderen sei am Sterben, sagt Steger. «Und ich weiss auch nicht, weshalb hier am Zürichsee mehr Vereine eingehen als beispielsweise im Zürcher Oberland.» Hämmig pflichtet bei und führt als weiteres Beispiel den Frauenturnverein Uetikon an, der zwar über 70 Mitglieder habe, aber Mühe bekunde, den Vorstand neu zu besetzen. Wobei sie einräumen, dass berufstätige Frauen und Männer heutzutage wohl weniger freie Zeit zur Verfügung hätten als früher.

tage wohl weniger freie Zeit zur Verfügung hätten als früher.

Männerchor und weitere Engagements

Dölf Hämmig trat vor 55 Jahren dem Männerchor Uetikon bei. Beruflich leitete der heute 77-jährige die Energie- und Wasserversorgung Erlenchbachs. Später übernahm er auch die Leitung des Strassendienstes Erlenchbach hinzu. «Zum Männerchor fand ich einerseits, weil schon mein Vater während 60 Jahre dabei war. Andererseits kam einer der Chormitglieder alle zwei Wochen bei meiner Frau vorbei und fragte, wann ich nun beim Männerchor mitmachen würde.» Hämmig schmunzelt und fügt hinzu, dass er zu dieser Zeit nicht bei jeder Probe anwesend gewesen sei. Grund dafür war sein Engagement als Offizier bei der Feuerwehr Uetikon. «Das bedeutete, dass ich abends jährlich 50-mal in der Feuerwehr und 50-mal im Männerchor war.» Auf die Frage, ob er auch noch in anderen Vereinen mitmachte, lacht er: «Es gibt fast nichts, was ich nicht schon gemacht habe», sagt er und zählt eine beeindruckende Liste von weiteren Tätigkeiten fürs Dorf auf.

Dirigent begutachtet die Stimme

Hämmig fährt fort, er habe noch zusammen mit seinem Vater gesungen. «Ich war erster Tenor, mein Vater zweiter Tenor.» Wie erfolgte diese Einteilung? «Der Dirigent hat sich angehört, zu welchen Stimmen man passen würde. Allerdings hat man auch versucht, Lücken bei den verschiedenen Stimmlagen zu füllen.» Apropos Stimmlagen: Traditionellerweise singen Männerchöre vierstimmig: Im ersten Tenor singen die hohen – und im zweiten Tenor die mittleren Stimmen. Dazu kommen



Eidgenössisches Sängerkorps Luzern, 1967.

Foto: zvg

Anzeige.
Gesangauführung
der
Lokalvereine vom rechten Seeufer
unter der Leitung des Hrn. Wifg. Baumgartner
Sonntags, den 26. Oktober 1856
in der Kirche zu Meilen.

Programm.

1. Choral, von G. F. Händel.	6. Choral, von Knecht.
2. Chor: »Bald prangte etc., v. W. A. Mozart.	7. Halbchor, vorgetragen vom Lokalverein Meilen: Kriegers Abschied, von Ambühl.
3. Halbchor, vorgetragen vom Lokalverein Hombrechtikon, das Schweizerlied von L. O. Sämmlin.	8. Chor: Mailed, von Kuhlou.
4. Chor: Gesang der Junglinge, von C. Kreuzer.	9. Halbchor, vorgetragen von der »Harmonies in Zürich: Der Friede, von Zimmermann.
5. Halbchor, vorgetragen v. Lokalverein Uetikon: »Kennst du das Land« etc., von W. Baumgartner.	10. Schlusschor: »Die Thale dampfens, v. C. M. Weber.

Die Sänger werden gebeten, sich punkt 2 1/2 Uhr im Löwen zu versammeln und das Synodalheft mitzubringen. **Anfang 3 Uhr. Der Eintritt ist frei.**
Der Vorstand des Sängervereins vom Zürichsee.

Konzertanzeige im Wochenblatt vom Zürichsee, 1856.

Foto: zvg

zwei verschieden hohe Bassstimmen. Die Leitmelodien werden meistens von den ersten Tenören gesungen. Elmar Stegers Einstieg ins Chorwesen geschah 1984. Damals wohnte er heute 73-Jährige noch in Gossau ZH. «Als ich 2001 nach Uetikon zog, blieb ich zunächst noch im Gossauer Chor. Aber irgendwann fand ich, dass es keinen Sinn macht, immer nach Gossau zu den Proben zu fahren. Also wechselte ich drei Jahre später in den Männerchor Uetikon», erzählt er.

Aufbruchsstimmung nach dem Ustertag

Vom letzten Präsidenten zum ersten Leiter: Mit gleichgesinnten Gesangsfreunden gründete der junge Lehrer Rudolf Schnorf 1841 den Sängerverein Uetikon, welchen er viele Jahre auch leitete. Zu dieser Zeit war in den Landgemeinden um Zürich eine euphorische Aufbruchsstimmung spürbar. Nach vielen Jahrhunderten der Unterdrückung durch die Stadt brachte der Ustertag von 1830 endlich die politische, wirtschaftliche und kulturelle Gleichberechtigung. Das Versammlungsverbot war Vergangenheit und in der Folge entstanden überall auf

dem Land Vereine. Und besonderer Beliebtheit erfreuten sich Männergesangsvereine. «Frei im freien Lande singen» – nach diesem Motto trafen sich Männer in Gesangsvereinen, wo alle willkommen waren: vom Doktor über den Pfarrer bis hin zum Fabrikarbeiter oder Fabrikdirektor. Rudolf Schnorf war während über 40 Jahre die prägende Gestalt des Männerchors und wurde 1899 schliesslich zum Ehrenpräsidenten ernannt. Wie er waren auch viele seiner Nachfolger Lehrer. Sie gehörten zu den wenigen, die damals Noten lesen und Klavier spielen konnten. Das Honorar für den Dirigentenjob? 1894 betrug es drei Franken pro Probe.

Der letzte Höhenflug

Seinen letzten Höhenflug erlebte der Männerchor Uetikon ab 2001, als die Dirigentin Ruth Pfister die Leitung des Chors übernahm. Mit ihrer frischen und professionellen Art gelang es ihr, die Sänger nochmals zu Höchstleistungen anzu-spornen. Dies bewiesen die Sänger zuletzt 2016, als sie anlässlich des regionalen Zunftsängertages in Uetikon vor zahlreichem Publikum auftraten. An diesem letzten gros-



Eidgenössisches Sängerefest Lausanne 1928.

Foto: zvg



Neue Fahne, 1920.

Foto: zvg

«Seit 1965: Der regionale Durstlöcher Ihres Vertrauens.»



ZWEIFEL

1898

bei Loosli



Jubiläum Zunftsängertag, 2016.

Foto: zvg

sen Auftritt begeisterten sie ihre Zuhörer mit einer mitreissend-frischen und auch augenzwinkernden Darbietung. Dabei konnte man gleichzeitig das 175. Jubiläum des Männerchors feiern.

Bei der Erinnerung an dieses Konzert geraten Dölf Hämmig und Elmar Steger unüberhörbar ins Schwärmen. Gleichwohl fügen sie bedauernd an, dass bei den Proben in den nachfolgenden Jahren immer weniger Sänger anwesend waren. Auf der Liste hätten zuletzt 21 aktive Mitglieder gestanden, sagt Steger. «Mit dieser Anzahl hätte man theoretisch

schon proben können. Aber an die Proben kamen schlussendlich nur noch elf bis fünfzehn Sänger.» Damit war das Ende des Chors in Sichtweite. Deshalb kündigte der Vorstand schweren Herzens 2019 der beliebten langjährigen Dirigentin Ruth Pfister.

Ein vorzeitiges Ende

Um aber dem Chor einen würdigen Abschied zu ermöglichen, entschied der Verein, am 4. April 2020 ein grosses Abschluss-Konzert in der reformierten Kirche unter dem Motto «Highlights & Reprisen» zu

organisieren. Als Gastsänger wurde das Jodler-Terzett Grüningen eingeladen. Ferner konnten weitere Gastsänger zur Verstärkung einzelner Stimmlagen gewonnen werden. Als Lokal für die notwendigen zusätzlichen Proben an Samstagen wurde der Saal im Bergheim gewählt. Natürlich lud man alle Passivmitglieder und Freunde des Männerchors schriftlich zum Abschiedskonzert ein. Doch dann kam bekanntlich der Corona-Lockdown im März 2020. Schweren Herzens musste der Anlass nach einer intensiven Hauptprobe kurzfristig abgesagt werden.

Ein versöhnliches Ende

Die Auflösung des Vereins stand tatsächlich schon länger im Raum, da seit zwei Jahren keine Proben mehr abgehalten wurden. «Als klar war, dass wir nicht mehr singen würden, machten wir Reisen mit unseren Frauen und brauchten dafür das Geld, das sich noch in der Vereinskasse befand», erzählt Steger. Hämmig ergänzt, dass bei der finalen Generalversammlung das noch ver-

bliebene Geld für ein gemütliches gemeinsames Mittagessen genutzt wurde.

Klar ist, dass sie und ihre Gesangsfreunde den Chor und die gemeinsamen Proben an jedem Mittwochabend vermissen werden. Dies nicht zuletzt auch wegen der positiven Nebeneffekte beim Singen. «Wenn ich manchmal müde an die Proben kam, verflog das während des Singens. Als ich wieder zuhause war, fühlte ich mich gelöst und gut», erinnert sich Hämmig. Auch Steger schwärmt von den positiven gesundheitlichen Aspekten des Singens. Für ihn stand nach Auflösung sowieso fest, dass er weiterhin singen würde. Seit Kurzem ist er nun Mitglied beim Chor Wolfhausen. Jedenfalls endet die stolze Geschichte des Männerchors Uetikon mit einer versöhnlichen Note: Jeden letzten Donnerstagmorgen im Monat treffen sich die Mitglieder des Vereins im Sonnenhof, um über alles Mögliche zu sprechen. Und auch ein bisschen in Erinnerungen an den Männerchor zu schwelgen.

Neues aus der Altersarbeit

Schulung zur «SBB Mobile»-App

Im Spätsommer wurden wir darüber informiert, dass es ab dem 15. Dezember 2024, zeitgleich mit dem Fahrplanwechsel der öffentlichen Verkehrsmittel, nicht mehr möglich sein wird, Fahrkarten in den Bussen der VZO zu lösen. Befindet sich an der Haltestelle unserer Wahl kein Billettautomat, sind wir nun angehalten, das Ticket entweder telefonisch unter 0800 988 988 zu lösen oder via App (ZVV oder SBB) direkt auf unser Smartphone herunterzuladen. Um Sie bei der Nutzung dieser unter Umständen noch unbekannteren Lösung zu unterstützen, bieten wir in Zusammenarbeit mit der *rundum mobil GmbH* am 13. Februar 2025 im Schulhaus Riedwies eine kostenlose Schulung an. Im rund zweistündigen Kurs werden Sie instruiert, wie sie auf der «SBB Mobile»-App eine Fahrplanabfrage durchführen und ein Billett kaufen können. Detailliertere Informationen zur Anmeldung und zum Kurs finden Sie unter www.uetikonamsee.ch/alter/22412.

Neue Zusatzleistungsverordnung ab 1. Januar 2025

Ab dem 1. Januar 2025 wird im Kanton Zürich die neue Zürcher Zusatzleistungsverordnung in Kraft treten. Wenn Sie Ergänzungsleistungen beziehen, haben sie bereits ein Schreiben der SVA erhalten, welches über die wichtigen Neuerungen und Ihre Ansprüche informiert. Genauer dazu, was dies für Sie als Bewohnende von Uetikon am See bedeutet, finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage unter www.uetikonamsee.ch/alter/22412.



Altersfenster im Stöckli

Und gerne machen wir Sie auch auf das weiterhin regelmässig geöffnete Altersfenster in der Genossenschaft Stöckli aufmerksam. Egal ob Sie Fragen zu erwähntem Kurs, zu den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen und Ihren Ansprüchen oder auch ganz andere Fragen rund ums oder im Alter haben, sind Sie herzlich eingeladen vorbeizuschauen.

Daten:	Zeit:
Dienstag, 21. Januar, 2025	Jeweils von 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr
Dienstag, 11. Februar, 2025	Ort: Stöckli 2, Genossenschaft für Alterswohnungen, Obere Scheugstrasse 5, 3. Stock
Dienstag, 11. März, 2025	
Dienstag, 1. April, 2025	
Dienstag, 22. April, 2025	
Dienstag, 13. Mai, 2025	
Dienstag, 10. Juni, 2025	

Und selbstverständlich sind wir auch im Gemeindehaus und per Telefon zu den regulären Öffnungszeiten gerne für Sie da. Kommen Sie vorbei, oder rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!

Soziale Dienste Uetikon am See

Weniger Steuererträge trotz Bevölkerungswachstum

An der Gemeindeversammlung vom letzten Montag gab es kaum Überraschungen: Eine überschaubare Anzahl von Stimmberechtigten winkte das Budget für 2025 durch.

Jérôme Stern

Zugegeben: Es gibt spannendere Traktanden als das Budget. Dass sich der Aufmarsch der Stimmberechtigten an der jüngsten Gemeindeversammlung in überschaubaren Dimensionen hielt, war also verständlich. So konnte Gemeindepräsident Urs Mettler an diesem Montagabend 49 Stimmberechtigte im Riedstegsaal begrüßen. Womit

er das Wort sogleich an den Finanzvorstand, Thomas Breitenmoser, übergab. Dieser erläuterte im Folgenden das Budget 2025, wobei die Erfolgsrechnung bei Aufwendungen von 50,27 Millionen Franken Erträge von 50,48 Millionen Franken vorsieht. Der daraus resultierende Ertragsüberschuss von 209'000 Franken werde dem Eigenkapitalkonto gutgeschrieben, sagte Breitenmoser. Dabei schlug er einen unveränderten Steuerfuss von 84 Prozent vor.

Mehr Einwohnende, weniger Steuereinnahmen

Interessant ist die Tatsache, dass mit dem Bezug der Überbauung Birchweid die Bevölkerung Uetikons um über 300 Personen gewachsen ist. Trotzdem gab es laut Breitenmoser

weniger Steuereinnahmen. «Das Bevölkerungswachstum führte letztlich auch zu einem grossen Kostenanstieg bei der Schule. Dieser beträgt 720'000 Franken.» Der Grund, dass die Steuereinnahmen demgegenüber um 430'000 Franken sinken, liegt in der Tatsache, dass die wenigen «Topsteuerzahler» der Gemeinde weniger Einkommen versteuerten, was zu entsprechend tieferen Steuereinnahmen führte. Wobei diese Tatsache dem Finanzvorstand allerdings keine schlaflosen Nächte zu bereiten schien. Breitenmoser: «Der Effekt von mehr Einwohnern und gleichzeitig tieferen Steuererträgen entlastet uns bei den Kosten für den Finanzausgleich enorm.» Konkret muss die Gemeinde hier 1,19 Millionen Franken weniger abliefern.

Verzögerungen auf dem CU-Areal

In seinen weiteren Erklärungen zur Erfolgsrechnung meinte er, dass die Kontingents-Erhöhen im Asylbereich sowohl personell wie finanziell für erhebliche Mehrbelastungen sorgen würden. Diese veranschlagte Breitenmoser mit 290'000 Franken. Anschliessend beleuchtete er die Situation auf dem CU-Areal und kündigte in diesem Zusammenhang eine «investitionsintensive» Phase an. «Die Landaufteilung zwischen Kanton und Gemeinde verzögert sich und wird voraussichtlich 2026 stattfinden. Dies wirkt sich im Budget 2025 mit höheren Zinskosten für die steigende Verschuldung aus.» Demgegenüber stehen Einnahmen aus den Mieten bei der Zwischennutzung in der Höhe von 300'000 Franken. Ebenfalls abweichend vom Budget 2024 sind verringerte Kosten für Sonderschulen aufgrund weniger extern beschulter Kinder. Hier belaufen sich die Minderkosten auf 150'000 Franken.

Grosse Investitionen

Die Investitionsrechnung sieht gesamthaft Ausgaben von rund 9 Millionen Franken vor. Der grösste Posten betrifft laut Breitenmoser das Pumpwerk See und die Anbindung an die ARA Rorguet. Hier sieht die Gemeinde Ausgaben von 1,9 Millionen Franken vor. 1,24 Millionen Franken möchte man in den Seeuferpark und den Hafen investieren. Weitere Investitionsausgaben betreffen die Renovation des Schul-



Kurze Gemeindeversammlung: Nach rund 40 Minuten wünschte Urs Mettler im Namen des Gemeinderats schöne Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Foto: Jérôme Stern



Eis Disco
Im Eispark, Uetikon

Instagram icon

Samstag, 21. Dezember
18 – 23 Uhr

präsentiert von:

SCHNEIDER
UMWELTSERVICE

Der Eispark wird unterstützt durch folgende Sponsoren:



hauses Weissenrain sowie den Mieterausbau der neuen Bibliothek. Den Investitionskosten stehen Einnahmen von 735'000 Franken gegenüber, die sich aus den Anschlussgebühren für das Abwassernetz ergeben. Damit ergeben sich Nettoinvestitionen von 8,33 Millionen Franken.

Zufriedener Finanzvorstand

In seiner Zusammenfassung des Budgets 2025 zeigte sich Breitenmoser zufrieden. «Trotz Kostenwachstum und leicht rückläufigen Steuererträgen konnten wir dank tieferem Finanzausgleichsbetrag ein positives Rechnungsergebnis erzielen.» Dennoch merkte er selbstkritisch an, dass die Selbstfinanzierung von 2,25 Millionen Franken nicht zur Finanzierung der Investitionen ausreichte. Tatsächlich liege der Selbstfinanzierungsgrad nur bei 28 Prozent. Was sich allerdings 2026 im Zuge der Landaufteilung und des Verkaufs des Baulands auf dem CU-Areal ändern werde. «Trotz kurzfristigem Schuldenanstieg weist die Bilanz sehr so-

lide Werte aus», betonte er schliesslich.

Als Urs Mettler anschliessend die Fragerunde eröffnete, gab es keine Wortmeldungen. So konnte man zügig zu den Abstimmungen schreiten. Als erstes genehmigten die Stimmberechtigten das Budget 2025 ohne eine Gegenstimme. Ebenso klar wurde der zweite Antrag, nämlich die Beibehaltung des Steuerfusses von 84 Prozent, angenommen.

Die Anfrage der GLP

Anschliessend folgte als zweites Traktandum die Anfrage der Grünliberalen Partei (GLP) Uetikon am See. Sie erkundigte sich in einer Anfrage, was die Gemeinde punkto Standortförderung für KMU unternimmt. Insbesondere interessierte sich die GLP, wie man in Uetikon neue Unternehmen mit 50 bis 250 Arbeitsplätzen ansiedeln könnte. Gemeindegrossrat Reto Linder antwortete: «Die Gebietsentwicklung auf dem ehemaligen Chemieareal hat der Gemeinderat zum Anlass genommen, die Gründung einer regionalen Wirtschafts- und Standort-

förderung zu unterstützen und fördern.» Im Herbst sei hierzu eine Arbeitsgruppe gebildet worden und die Gemeindegrosskonferenz des Bezirks Meilen habe ein Startkapital von 50'000 Franken gesprochen. Laut Linder hat man im Gestaltungsplan «Lebendiges Quartier am See» rund 10'000 Quadratmeter als Gewerbefläche bestimmt. «Die geplanten gewerblichen Nutzungen umfassen zum Beispiel Büros, Werkstätten, Fertigungsräume und IT-Plätze. Hinzu kommen publikumsorientierte Nutzungen wie Gaststätten, Verkaufslöcher, Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulungslöcher oder Fitnessbereiche.» Die Vermarktung werde über die Investorin Mettler Entwickler AG und die Standortförderungen der Gemeinde und des Bezirks Meilen erfolgen.

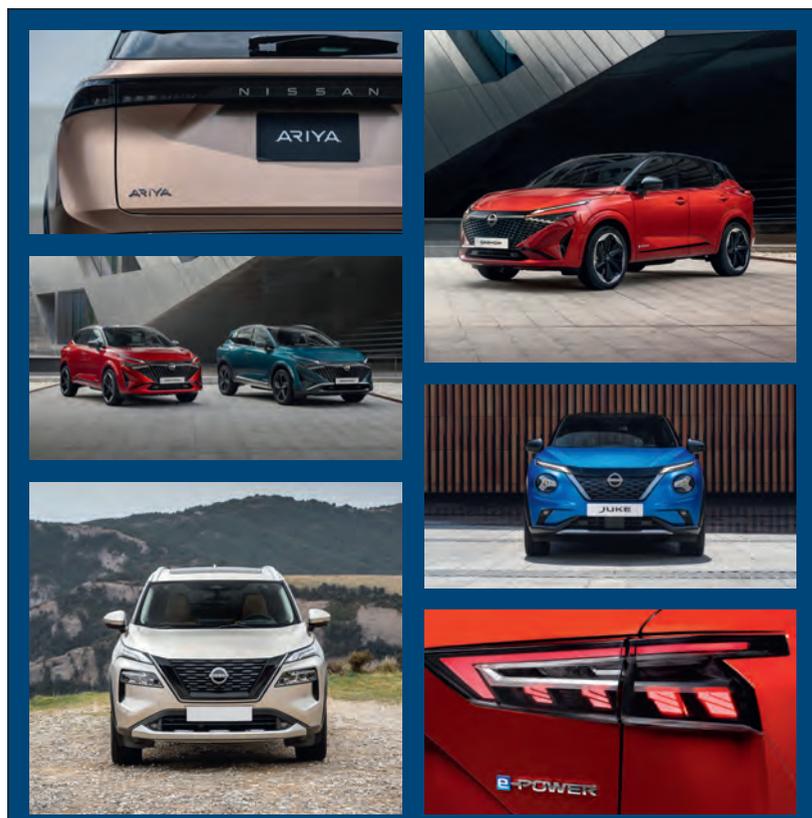
Erfolgreiche Zwischennutzung

Schliesslich erwähnte Linder die erfolgreiche Zwischennutzung von 2018 bis 2024/25. Es hätten über 120 Mietverhältnisse bestanden, wodurch wichtige Angebote für Freizeit, Sport, Gastronomie, Lager

für Gewerbe, Klein- und Kunstgewerbe realisiert wurden. In bestimmten Gebäuden würden diese Mietverhältnisse teilweise weitergeführt. Ebenfalls erklärte Linder die Situation bei dem Alters- und Pflegeheim Abendruh. «Seit dem Schliessungsentscheid wurden mit den Eigentümern regelmässige Gespräche geführt. Die Räumlichkeiten werden wieder durch soziale Institutionen aus Zürich und Männedorf genutzt.» Die Liquidation der Tiefbaufirma Toller & Loher sei jedoch nicht mehr zu verhindern gewesen. Nach dieser ausführlichen Antwort gab es keinen weiteren Erklärungsbedarf. So waren die Stimmberechtigten nicht unglücklich, dass die letzte Gemeindeversammlung des Jahres schon nach rund 40 Minuten zu Ende war. Somit blieb dem Gemeindepräsidenten nur, schöne Festtage, gute Gesundheit und einen guten Rutsch zu wünschen.

Weitere Informationen

www.uetikonamsee.ch



Feldhof Garage AG
Lindenstrasse 3, CH-8707 Uetikon am See

NISSAN
CAR XPERT

Pfarrei St. Stephan Männedorf-Uetikon
Reformierte Kirche Uetikon am See




Silvesterapéro
31. Dezember 2024, 23.00 bis 01.00 Uhr
Vorplatz Gemeindehaus, Uetikon am See

In schöner Umgebung steigt in Uetikon ein Konzert mit Gospelchor und Märchenstunde

Im Haus Wackerling werden regelmässig hochstehende Konzerte angeboten, schliesslich verfügt man dort über einen wunderbaren Festsaal. Highlight im Dezember ist das Konzert des Gospelchors Stäfa.

Jérôme Stern

Der schönste und akustisch beste Konzertsaal in Uetikon? Das dürfte der grosse Festsaal im Haus Wackerling sein. Dieser Meinung sind jedenfalls namhafte Musiker – und natürlich auch der Musikgeragoge des Hauses, Reinhard Wissiak. Schliesslich organisiert er in diesem Raum auch regelmässig hochklassige Konzerte in vielerlei Stilrichtungen. Dieser Raum sei ein Geschenk für alle Musikfreunde, sagt er im unüberhörbaren Kärntner Dialekt während einer Führung durch das Haus. «Es gibt einige Musiker, die kommen uns sehr entgegen, einfach weil sie so viel Freude an der Akustik dieses Saals und an diesem Instrument haben.» Er deutet auf den Steinway-Flügel in einer Ecke. Einzigartig ist auch die Kirchenorgel, die hier installiert ist. Diese wird übrigens nicht nur bei den Gottesdiensten, sondern auch an Konzerten genutzt. Umso verständlicher ist daher sein Wunsch, die angebotenen öffentlichen Konzerte für ein grösseres Publikum zu öffnen. Immerhin bietet der Festsaal bis zu 150 Personen Platz. Und dass man hier nicht nur eine gute Akustik, sondern auch eine einmalige Innenarchitektur vorfindet, nimmt man gerne als Zugabe. Erfreulich sei es, dass die Bewohnenden die Konzerte sehr schätzen würden, sagt Wissiak. «Mehr als die Hälfte von ihnen kommt regelmässig zu den Veranstaltungen. Aber es wäre schön, wenn auch vermehrt Leute aus Uetikon und der Region zu uns finden würden.» Dazu ist zu ergänzen, dass im Haus Wackerling monatlich zwischen zwei und drei Konzerte jeweils zwischen 14.30 und 15.30 Uhr stattfinden.

Gospelkonzert wird gewünscht

Während wir in die Cafeteria gehen, erzählt der Musikverantwortliche

vom nächsten Konzert mit dem Gospelchor Stäfa am Sonntag, 15. Dezember. Einige Bewohnende hätten ihn im Vorfeld des traditionellen Weihnachtskonzerts angesprochen. «Sie sagten, es wäre ihr Herzenswunsch, wieder mal ein Gospelkonzert zu hören. Sie würden in den hauseigenen Singgruppen auch oft Gospels singen. Ich fand die Idee super. Auch weil ein solches Konzert für ein Publikum von ausserhalb attraktiv ist.» Wobei an dieser Stelle anzufügen ist, dass die Konzerte in der Wäck keinen Eintritt kosten. Wissiak: «Das ist unser Service für die Öffentlichkeit.»

Öffnung nach aussen

Diese verstärkte Öffnung gehört zum Konzept des neuen Gesamtleiters des Hauses Wackerling, Xaver Miethlich. Darum würden sie auch sehr hochwertige Konzerte mit renommierten Musikerinnen und Musikern organisieren, betont Wissiak. Bei der Frage, welche Musikerinnen und Musiker hier schon gespielt haben, erwähnt er unter anderem das Klassikduo mit der Pianistin Prof. Annette Weisbrod und dem Cellisten Prof. Rainer Ginzler oder das Harfenduo Praxedis. Wobei man bezüglich Stilrichtung offen sei, betont Wissiak. Persönlich bevorzugt er neben der klassischen Musik Jazz, Rhythm and Blues und auch rockige Klänge.

Insofern ist es nicht überraschend, dass entsprechende Formationen auch schon in der Wäck gespielt haben. «Aber letztlich ist der Geschmack der Bewohnenden entscheidend: Wenn ich merke, dass ein bestimmtes Konzert bei ihnen nicht ankommt, dann plane ich entsprechend.» Das passiere allerdings selten, versichert der Musikexperte. «Was mir in all den Jahren aber wirklich aufgefallen ist: Wenn das Niveau hoch ist, dann spielt die Stilrichtung keine wichtige Rolle. Die Leute merken, wenn eine Darbietung hochklassig ist.»

Musikalische Biografien

Zu Wissiaks Aufgaben gehört es, sich über musikalische Bildung und Geschmack seiner Zuhörerinnen und Zuhörer ein Bild zu machen. Darum notiert er sich zu jedem der



Vielseitig begabt: Reinhard Wissiak ist nicht nur Musikgeragoge, sondern auch begabter Instrumentalist.

Foto: Jérôme Stern

Bewohnenden eine musikalische Biografie. «Ich kenne die Vorlieben von fast allen. Und dies wird bei der Programmgestaltung natürlich berücksichtigt. Für Klassikliebhaber setze ich dann mal gerne etwas Spezielles auf die Konzertliste.» Es gebe im Haus Stammgäste, die fast jedes Konzert besuchen würden, versichert er. Schliesslich kommt das Gesprächsthema wieder auf das kommende Gospelkonzert zurück, welches als Open-Air-Event geplant ist. «Wenn das Wetter passt, werden die Chormitglieder auf der Terrasse singen. Für das Publikum stellen wir auf dem Platz unmittelbar davor Stühle auf.»

Märchen für jedes Alter

An diesem Anlass sollen aber nicht nur Musikfreunde auf ihre Kosten kommen. So sind gleich zwei verschiedene Märchen-Programme ge-

plant: Vor dem Konzert unterhält eine professionelle Erzählerin im Festsaal Kinder mit Märchen. Und nach dem Auftritt des Gospelchors folgen dann Märchen für Erwachsene. Klar ist, dass das Haus Wackerling weihnachtlich dekoriert sein wird. Zudem sorgen weihnachtliche Spezialitäten wie Maroni, Glühwein, Punsch, Lebkuchen, Magenbrot und mehr für die richtige Stimmung.

Der Musikgeragoge

Während des Gesprächs kommt das Thema auf Wissiaks Tätigkeit als Musikgeragoge im Haus Wackerling. Doch wie kann man sich diese Aufgabe vorstellen? Das bedeute im Grunde einfach das Musizieren mit älteren Menschen, antwortet er. Das könne man ja bis ins hohe Alter machen. Alle Bewohnenden im Haus Wackerling erhalten die Möglich-

keit, sich musikalisch zu entfalten. Es gibt Angebote, die vom Einzelunterricht bis zu Sing- und Rhythmusgruppen reichen. Eine besondere Stellung nimmt dabei eine spezielle Tischharfe (Veeh-Harfe) ein, die jedem Bewohnenden die Möglichkeit gibt, ein Instrument neu und ohne besondere musikalische Vorkenntnisse zu erlernen.

«Auch mit einer demenziellen Erkrankung ist musikalisches Lernen möglich und deshalb ist die Tischharfe ein ideales Instrument, um nahezu jedem Bewohnenden das musikalische Lernen und eine sinnvolle Alltagsgestaltung zu ermöglichen», findet Wissiak. Schliesslich betont er, dass das musikalische Angebot allen Bewohnenden unentgeltlich zur Verfügung stehe. Eine musikalische Tätigkeit helfe dem Gehirn und beuge dem Fortschreiten der Demenz vor.

Seine musikgeragogische Tätigkeit übt Wissiak in mehreren Musikgruppen aus. Alle musikalischen Tätigkeiten werden im wöchentlichen Rhythmus stets zur selben Zeit ausgeübt. Beim Singen be-

gleitet Wissiak seine Gruppen vorwiegend auf der Handorgel.

Faszinierende Verschiebung

Klar ist, dass der Musikgeragoge bestrebt ist, die Leute mit ihren bekannten Stücken abzuholen. Diese Auswahl habe sich in den letzten Jahren auffallend geändert, sagt er. «Vor sieben, acht Jahren war noch viel mehr Volksmusik beliebt, aber jetzt kommt die Generation Rock 'n' Roll.» Er lacht und fügt hinzu, dass die Rolling Stones schliesslich auch schon alle über 80 seien. Dass Reinhard Wissiak eine klassische Ausbildung als Saxofonist absolviert hat und sich auch im Jazzbereich daheim fühlt, beweist er schliesslich eindrucksvoll mit einem kleinen Sax-Solo.

Das Weihnachts-Open-Air-Konzert findet am 15. Dezember auf dem Areal beim Springbrunnen statt, bei schlechtem Wetter im Festsaal.

Weitere Informationen + Programm
www.hauswaeckerling.ch/s/
 veranstaltungen



In seinem Reich: Reinhard Wissiak geniesst es, in seinem Musikraum auch mal selbst ans Klavier zu sitzen.

Foto: Jérôme Stern



So, 26. Januar 2025 17 Uhr – Gemeindesaal Männedorf

FRANZÖSISCHE ROMANTIK

Charles Gounod
 Walzerszene
 aus der Oper «Faust»
 für Soli, Chor, Orchester

Georges Bizet
 L'Arlésienne-Suite Nr. 1
 für Orchester

Charles Gounod
 Cécilienmesse
 für Soli, Chor, Orchester

Zsuzsa Alföldi, Sopran
 Eelke van Koot, Tenor
 Fabrice Raviola, Bass

Belcantochoir Männedorf-Uetikon
 Cantalopera Zürich
 Konzertchor Richterswil
 Swissair Voices Kloten
 (über 100 Sänger*innen)

Zürcher Symphoniker
 Leitung: **Claudio Danuser**

Eintrittspreise Fr. 45.– (1. Kategorie), Fr. 30.– (2. Kategorie)

Vorverkauf
www.belcantochoir.ch,
 Tel. 076 747 47 29 (Di + Do 16–18 Uhr)





GEISTERKICKBOARDER SKATEPARK

Hofstrasse 99 • 8620 Wetzikon



Der Geisterkickboarder Skatepark hat jeden Tag offen:

Montag	14.00–18.00	Dienstag	14.00–18.00
Mittwoch	14.00–18.00	Donnerstag	14.00–18.00
Freitag	14.00–20.00	Samstag	14.00–18.00
Sonntag	14.00–18.00		

Der Skatepark für die ganze Familie

Scotershop / Reparaturwerkstatt / Scooterersatzteile

Politik hautnah: Wie eine Themenwoche uns begeisterte

Lara Oberholzer

An der KUE haben wir das Privileg, jedes Jahr vier Themenwochen zu erleben. Doch auf diese besondere Woche, die vom 2. bis 6. Dezember stattfand, habe ich mich besonders gefreut: Es war die gesellschaftspolitische Themenwoche, bei der hochkarätige Professor:innen und Redner:innen eingeladen wurden, um mit uns über Polarisierung und die US-Wahlen zu sprechen.

Das Ziel dieser Woche war, uns die Schönheit der Demokratie näherzubringen und die Lust zu wecken, uns politisch und gesellschaftlich zu engagieren. Und das ist definitiv gelungen: Am Ende der Woche, bei der Reflexion, gingen alle Hände in die Luft, als gefragt wurde, wer sich jetzt mehr politisch engagieren möchte.

Die Woche begann mit einem Input über politische Polarisierung. Polarisierung bedeutet, dass die Positionen in einer Gesellschaft so weit auseinanderdriften, dass gegenseitiges Verständnis schwindet und ein Konsens kaum noch möglich ist. Ein Dokumentarfilm zeigte uns, wie stark politische Meinungen sogar Familien spalten können. In Gruppen diskutierten wir, welchen Parteien wir uns selbst nahe fühlen und welche Eigenschaften wir mit bestimmten Parteien verbinden. Dabei wurde schnell klar, wie leicht man in stereotype Denkmuster verfällt. Das Schöne an der

Schweizer Politik ist jedoch, dass man sich nicht starr an eine Partei binden muss. Jede Abstimmung bietet neue Möglichkeiten.

Am Dienstag analysierte Frau Dr. Claudia Brühwiler, Professorin der HSG, die US-Wahlen und zeigte uns, was jede Seite gut gemacht hat. Zum ersten Mal konnte ich verstehen, warum Menschen Trump gewählt haben. Mir wurde klar, wie stark mein Social-Media-Feed meine Wahrnehmung polarisiert. Das heisst nicht, dass ich meine Meinung geändert habe, aber ich habe die Beweggründe seiner Wähler:innen besser verstanden. Dieses Wissen vertieften wir in Modulen, in denen wir über die Ursachen des Trumpismus diskutierten, wie den Einfluss des Evangelikalismus und die pragmatische Haltung «Wahr ist, was funktioniert». Diese Diskussionen haben mich «entpolarisiert».

Mein Highlight war die Live-Debatte am Mittwoch. Vier Politiker:innen mit unterschiedlichen Ansichten – Hans-Peter Amrein (ehemalige SVP), Dominique Zygmont (FDP), Edith Häusler (Grüne) und Hanspeter Göldi (SP) – diskutierten über Themen wie die Initiative «Tschüss Gendersternchen», den Ausbau der Nationalstrassen und die AHV. Ihre Eloquenz und ihr Respekt voreinander beeindruckten mich. Es war inspirierend zu sehen, wie leidenschaftlich und dennoch sachlich

sie argumentierten, ohne dabei unhöflich zu werden. Genau das zeigt die Stärke unserer Demokratie: respektvoller Austausch, auch bei Meinungsverschiedenheiten.

Während der Woche lernten wir von weiteren inspirierenden Gästen. Prof. Dr. Silja Häusermann erklärte uns, dass die Schweiz ähnlich polarisiert ist wie die USA, aber durch unser Proporzsystem und die Konkordanz die Auswirkungen gemildert werden. Am Donnerstag präsentierte Herr Andreas Spillmann seine Vision eines Zukunftsrats, einer per Losverfahren besetzten dritten Kammer, die die Bevölkerung besser repräsentiert und unabhängiger von Lobbyarbeit, Alter und Bildungshintergrund ist. Sein Vorschlag regte spannende Diskussionen an.

Am Freitag besuchte uns Arthur Honegger, Moderator von 10 vor 10 und Korrespondent der USA.

Er sprach mit uns über Demokratie, die US-Wahlen und den Einfluss sozialer Medien auf die Meinungsbildung. Seine Erfahrungen boten einen inspirierenden Abschluss. Besonders geschätzt habe ich, dass alle Vorträge von uns Maturand:innen moderiert wurden. Es war eine Ehre, die Diskussion mit Arthur Honegger vorbereitet haben zu dürfen, und zudem eine wertvolle Erfahrung.

Es heisst oft, Jugendliche interessieren sich nicht für Politik. Wir würden nicht abstimmen, uns nicht um die Demokratie kümmern, die es zu schützen gilt – ein Vorurteil, das man uns regelmässig vorwirft. Doch stimmt das wirklich? Wenn ich an meine Schul-Bubble in der KUE denke, sehe ich das Gegenteil. Wir Schüler:innen interessieren uns für Politik – und nach der gesellschaftspolitischen Themenwoche mehr denn je.



Foto: Lara Oberholzer

Anspruch und Qualität verbinden uns

GAMMETER WOHNGESTALTUNG AG



GAW design

★★★★★

www.gaw-ag.ch

Medienmitteilung Gemeinderat

3. Dezember 2024

Einführung eBaugesuche – papierlos zur Baubewilligung

Der Kanton Zürich hat für die digitale Abwicklung des Baubewilligungsverfahrens neue rechtliche Grundlagen geschaffen, welche per 1. April 2024 in Kraft getreten sind. In Uetikon am See wird der gesamte Baubewilligungsprozess ab dem 1. Januar 2025 digital.

Die Eingabe und Abwicklung der Baugesuche erfolgt über die kantonale Plattform eBaugesucheZH (portal.ebaugesuche.zh.ch). Auch die Planaufgabe während der Auflagefrist von Baugesuchen ist über die Plattform eAuflageZH (portal.ebaugesuche.zh.ch/eaufgabe) ersichtlich und die Begehren von Baurechtsentscheiden werden digital eingereicht.

Planer, Bauherrschaften, die Gemeinde und zugriffsberechtigte Dritte sind über die Plattform vernetzt und kommunizieren auf digitalem Weg miteinander. Damit wird der Daten- und Informationsaustausch rund um Baugesuche für alle Beteiligten vereinfacht und transparent gestaltet. Mit dem vollständig digitalen Verfahren wird das Ausdrucken der oft umfangreichen Unterlagen

obsolet. Baugesuche lassen sich rund um die Uhr und unabhängig von den Öffnungszeiten der kommunalen Baubehörde online einreichen und auch die Einsichtnahme im Rahmen der Planaufgabe und die Beschlussbestellungen sind elektronisch möglich.

Alle wichtigen Informationen zum elektronischen Baugesuch sind auf der Webseite des Kantons Zürich (elektronische Baugesuche) aufgeführt.

Hansruedi Bosshard
Ressortvorsteher Bau

Reto Linder
Gemeindeschreiber




Öffnungszeiten über Weihnachten / Neujahr

Dienstag, 24. Dezember – Freitag, 27. Dezember 2024
geschlossen

Mittwoch, 1. Januar – Freitag, 3. Januar 2025
geschlossen

Pikettdienst für Todesfälle:
Dienstag, 24.12.2024, Freitag, 27.12.2024 und Freitag,
03.01.2025, von 08.00 – 10.00 Uhr erreichbar,
Tel. 079 130 95 46

Firma Gerber (Einsargungen):
jederzeit erreichbar, Tel. 052 355 00 11

Wir danken für das Verständnis
und wünschen besinnliche Festtage!

Todesanzeige

Mia Ella Starnitzky

Wohnhaft gewesen Rinderweid 3, 8707 Uetikon am See
geboren am 22. November 1924, gestorben am 22. November 2024

Abdankung fand im engsten Familienkreis statt.





Ergebnisse der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2024

An der Gemeindeversammlung haben 49 Stimmberechtigte teilgenommen und folgende Beschlüsse gefasst:

1. Budget und Steuerfuss 2025
Genehmigt

Protokollauflage / Rechtsmittel

Das Protokoll liegt ab dem 16. Dezember 2024 im Gemeindehaus zur Einsicht auf. Es wird gleichzeitig auf der Webseite der Gemeinde Uetikon am See aufgeschaltet.

Gegen diese Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung im Blickpunkt Uetikon an gerechnet, beim Bezirksrat Meilen, Postfach, 8706 Meilen, wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen und im Übrigen innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden. Der Rekurs muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Gemeinderat

Bergstrasse 90 • 8707 Uetikon am See • 044 922 72 00
gemeinde@uetikonamsee.ch • uetikonamsee.ch

reformierte
kirche uetikon am see 

Beschlüsse und Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 8. Dezember 2024

Die Kirchgemeindeversammlung vom 8. Dezember 2024 hat folgende Beschlüsse gefasst.

Traktanden:

1. Genehmigung Budget 2025
2. Genehmigung Steuerfuss 11% 2025
3. Kenntnisnahme Informationen Bauprojekt Gartenstrasse 2
4. Es sind keine Anfragen nach § 17 des Gemeindegesetzes eingegangen

Das Protokoll liegt ab dem 13. Dezember 2024 im Kirchgemeinsekretariat, Bergstrasse 107, und in der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf. Es ist gleichzeitig auf www.ref-uetikon.ch aufgeschaltet.

Gegen diese Beschlüsse kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung binnen 5 Tagen und wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhalts oder wegen Unangemessenheit binnen 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs bei der Bezirkskirchenpflege Meilen, 8706 Meilen, erhoben werden.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Sie ist in genügender Anzahl für die Rechtsmittelinstanz und die Vorinstanz beizulegen. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Das Rekursverfahren in Stimmrechtssachen ist kostenlos. Im Übrigen hat die unterliegende Partei die Kosten des Rekursverfahrens zu tragen.

Uetikon am See, 13. Dezember 2024

Evangelisch-reformierte Kirchenpflege Uetikon am See



Foto: Pascal Golay

Für diese Uetikerin begann Weihnachten schon im November

Sandra De Coppi aus Uetikon gestaltete die aktuellen Weihnachtsmarken der Post. Wie sie ihre raffinierten Ideen umgesetzt hat, erzählt sie bei einem Gespräch.

Jérôme Stern

Die neuen Weihnachtsmarken der Schweizer Post sind wahre Kunstwerke im Miniaturformat. Je länger man sie betrachtet, desto mehr bezaubernde Details erkennt man auf den vier verschiedenen Sujets: Auf der 1-Franken-Marke ist zum Beispiel im Umriss eines Tannenbaums ein winziges Weihnachtsdorf erkennbar. Und auf der 2.50-Marke erblickt man in der Silhouette eines Schneekristalls weitere klitzekleine Kristalle. Die Schöpferin dieser Markenserie ist die Uetikerin Sandra de

Coppi, Inhaberin der Meilemer Designfirma und Kartenmanufaktur tellme. «Blickpunkt Uetikon» besuchte ihr Atelier in einer ehemaligen Schreinerei mitten in Meilen.

Ideen und Lasercuts

Der Eingang ist eine türkisfarbene Werkstatt-Türe – und beim Eintritt kommt mir Atelier-Hund Toto schwanzwedelnd entgegen. Im Hintergrund drei Arbeitsplätze mit Bildschirmen, links davon ein Grossformatplotter und weitere Maschinen. Am Holztisch sitzend erklärt De Coppi die Geschichte, wie es zu ihrer Markenserie kam: Die Post habe sie im November kontaktiert und gefragt, ob sie Lust habe, an dem Wettbewerb zur Gestaltung der Marken teilzunehmen. «Natürlich sagte ich ja, obwohl die Aufgabe nicht so einfach ist.» Tatsächlich musste sie nebst dem speziellen Format auch einige andere Vorgaben



Erfolgreiche Gestaltung: Sandra De Coppi aus Uetikon hat mit ihrer Markenserie die Online-Jury und die Post überzeugt. Foto: Jérôme Stern



Ein cooles Team: Über den Briefmarken-Auftrag der Post freuen sich alle Mitarbeitende des Ateliers tellme. Foto: Jérôme Stern

beachten. «Zum Beispiel wollten sie weder Tiere noch christliche Symbole, weil diese Motive schon in den zwei vorangegangenen Jahren verwendet wurden.» Zugleich sollten die Marken auch noch im Januar verkäuflich sein. Was eine eher zeitlose Gestaltung bedingte.

Nachdenken beim Spaziergang mit dem Hund

Nicht genug damit. Beim Wettbewerb galt es auch, bestimmte Anforderungen zur Farbgestaltung oder Kontrasten zu beachten. Laut De Coppi müssen die Scanner in den Poststellen in der Lage sein, die Marken zu erfassen. Unterdessen hat sie die Bögen mit den Marken vor sich ausgebreitet und erklärt, was ihr bei der Gestaltung wichtig war: «Mir war schnell klar, dass ich etwas mit winterlichen Sujets machen will. Dazu gehört natürlich Schnee. Zugleich sollten die Motive einen Bezug zur Schweiz aufweisen.» So sei sie schliesslich auf das Thema Schneeberge gekommen. Auffallend an ihren Marken ist, dass sie eine gewisse 3D-Wirkung haben. De Coppi erklärt: «Ich wollte, dass man gewissermassen durch

ein Fenster auf eine winterliche Szenerie schaut.»

Als Weihnachtssymbole nahm sie Christbaum-Kugel, Weihnachtsstern, Tannenbaum und Schneekristall. Sie habe sich viele Gedanken zur Gestaltung und zu den Farben gemacht, sagt De Coppi. «Dazu studierte ich auch die Markenserien der Vorjahre und realisierte, dass ich kräftigere, tiefe und warme Farben haben wollte.» Zum Nachdenken über das Konzept vertraute sie auf ihre bewährte Methode: Sie ging mit ihrem Hund laufen. «Zunächst brachte ich nichts zu Papier, sondern drehte alles im Kopf. Die wichtigste Sache – das Grundkonzept – stand dann relativ schnell fest.» Die Umsetzung der Ideen sei dann wieder ein anderes Thema gewesen.

Hilfreiche Erfahrung

De Coppi erklärt, dass ihre gestalterische Erfahrung beim Entwurf sicher hilfreich gewesen sei. «Manchmal ist es einfach Glück – und manchmal muss man sich länger herantasten.» Wobei sie die Sujets zunächst mit Bleistift skizzierte, um zu sehen, wie ihre Ideen auf Papier wirken. Eine Vorgabe der Post war,

dass der Entwurf in siebenfacher Vergrößerung sein musste. Das sei tatsächlich eine Herausforderung gewesen, erinnert sie sich. «Ich hatte ja alles an einem riesigen Bildschirm gestaltet. Aber als ich schliesslich die Sujets auf Briefmarkengrösse verkleinerte und ausdrückte, bin ich richtig erschrocken. Ich fand, darauf erkennt man ja gar nichts.» Doch die Verantwortliche bei der Post habe sie beruhigt. Sie meinte, man dürfe auf der Marke durchaus ein bisschen suchen und entdecken. Gleichwohl war die Gestalterin nicht sicher, ob sie die einzelnen Elemente nicht doch grösser zeichnen sollte. «Aber schliesslich merkte ich, dass es keine Rolle spielte. Hauptsache ist, dass man die Bäume als solche erkennen kann.» Jedenfalls sei sie glücklich, dass das Konzept mit den Farben und dem Motiv funktioniert habe.

Freudige Überraschung

Nachdem sie ihre Entwürfe für den Wettbewerb eingereicht hatte, galt es, auf den Entscheid zu warten. Als

Jury machten 12'000 Personen online mit. «Als ich schliesslich Anfang März hörte, dass wir gewonnen haben, habe ich mich schon sehr gefreut», sagt De Coppi.

Mit dem Gewinn des Wettbewerbs war die Arbeit allerdings keineswegs beendet. Vielmehr kamen jetzt die Folgeaufträge der Post auf sie zu: «Wir mussten die Bilder und die Farben in druckfähige Daten umwandeln.» Sie zählt etliche weitere technische Druckvorbereitungen auf. Und schliesslich musste sie sich auch um das Design der Marken-Bögen inklusive Sticker kümmern. Das sei eine coole Aufgabe gewesen. «Schwieriger war die Gestaltung der Stempel, mit denen die Post auf Wunsch die Marken abstempelt.» Übrigens gehörten sogar entsprechende Karten zum Auftrag.

Ein Höhepunkt ihrer Karriere

Sie sagt, die Gestaltung dieser Marken stelle sicher ein Höhepunkt ihrer Karriere dar. «Der zeitliche Aufwand ist zwar enorm, aber es hat sich gelohnt.» Die fertigen Bögen ihrer Briefmarken hielt sie schliess-



Foto: zvg

lich Anfang November in den Händen. Jetzt betrachtet sie die Marken und sagt: «Diese zu machen, ist sicher einer der Höhepunkte in meiner gestalterischen Laufbahn. Und dass ich eingeladen wurde und meine Vorschläge schliesslich veröffentlicht wurden, finde ich sehr schön.» Wie gut gelungen ihre

Weihnachtsmarken sind, kann man sich an jeder Poststelle oder online ansehen.

Weitere Informationen

www.tellme.ch
www.post.ch/de



DANKE,

dass Sie 60 Mio. Visitenkarten, Briefbogen, Couverts, Blöcke, Broschüren, Jahresberichte, Flyer, Postkarten, Karten, Zeitungen usw. bei uns drucken liessen!

Dank Ihren Aufträgen war es uns im Jahr 2024 möglich, zahlreiche Vereine und Institutionen in unserer Region zu unterstützen!

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und einen erfolgreichen, glücklichen Start ins neue Jahr!

Seit 1985

FELDNER DRUCK

PRINT
 LAYOUT
 WEB
 TEXT

www.feldnerdruck.ch

Wo Weihnachten leidenschaftlich zelebriert wird

Im «Holly Jolly Christmas Shop» in Obermeilen gibt es alles, was man für stimmungsvolle Festtage benötigt. Dafür haben die Betreiberinnen seit vielen Monaten mit viel Einsatz gesorgt.

Jérôme Stern

Wo der Weihnachtsmann genau wohnt, ist ja immer noch ein Geheimnis. Aber in welchem Geschäft er sich mit Sicherheit wohlfühlen würde, ist seit Neuestem klar. Und zwar handelt es sich eindeutig um den Holly Jolly Christmas Shop, der im See-Brocki in Obermeilen beheimatet ist.

Kaum ist man eingetreten, wähnt man sich in einem leicht kitschigen Weihnachtsfilm. Hier gibt es einfach alles: von Christbaumkugeln über glitzernde Laternen, sich drehende Karussells bis hin zu Schneekugeln – wobei diese Aufzählung keineswegs vollständig ist. Dass überhaupt das ganze Brocki sehr geschmackvoll auf Weihnachtsstimmung getrimmt wurde, nimmt man erst auf den zweiten Blick wahr. Jedenfalls findet sich hinsichtlich typischer Weihnachtsartikel fast alles, was Kinder wie Erwachsene sofort in Festlaune versetzt. Hinter diesem hierzulande ziemlich einmaligen Angebot stecken Marlene und ihre

Tochter Livia Zeier aus Uetikon – zwei absolute Weihnachtsfans.

Wo Christmas-Shops einkaufen
Marlene erzählt, wie sie schon als 17-jährige Austauschschülerin in den USA mit den dortigen Weihnachtsgewohnheiten Bekanntschaft gemacht hat. «Später war ich als Air Hostess häufig in den Staaten. So lernte ich die verschiedenen «Christmas Stores» kennen, die das ganze Jahr über geöffnet haben. Die haben mich immer fasziniert.» Letztes Jahr habe sie mit ihrer anderen Tochter einmal mehr Nordamerika bereist und dabei auch Weihnachtsshops in Boston und Quebec besucht. Sie kam zum Schluss, dass sie solche Artikel auch in der Schweiz in einem Geschäft anbieten würde. Als sie einen Anbieter fragte, wo er seine Angebote einkaufe, staunte sie nicht schlecht. «Er antwortete, er kaufe alles an der internationalen Christmas World in Frankfurt am Main, die jeweils im Februar stattfindet.» So besuchten Marlene und Livia die Messe – wobei sie von deren gigantischen Ausmassen doch ein wenig überrascht waren.

Enorm viele Besuchende

«Ich war zum ersten Mal an einer so grossen Messe», sagt Marlene schmunzelnd. «Und es war auch erstaunlich, wie viele Leute sich da tummelten.» Ihre Tochter er-



Für jeden Geschmack etwas: Von Laternen über Schneekugeln bis hin zu Weihnachtsmännern findet man hier alles fürs Fest. Foto: Jérôme Stern

zählt, dass sie zunächst schauen wollten, ob es überhaupt Angebote gab, die ihnen gefallen. Was offensichtlich der Fall war. Nach langer Betrachtung der Waren war es an der Zeit, Nägel mit Köpfen zu ma-

chen: «Schliesslich gingen wir nach draussen, um uns die Sache nochmals zu überlegen», erzählt Livia. «Dann entschieden wir, für unser Projekt gemeinsam eine GmbH zu gründen, und ge-

«Dachschaden? Wir bringen Erfahrung mit.»

WWW.LOBNIKAG.CH

LOBNIK AG

SPENGLEREI
FLACHDACH
SOLAR

nehmigten uns ein Budget. Danach gingen wir zurück in die Halle, um einzukaufen.» Dabei seien sie gemäss ihrem Motto vorgegangen, ausschliesslich qualitativ hochwertige Dinge zu erwerben. Ein Risiko? «Durchaus. Aber wir sagten uns, was uns gefällt, gefällt vielleicht auch anderen.» Sie erklären, dass es ihnen wichtig sei, von den nun im Christmas Shop angebotenen Produkten überzeugt zu sein.

Weihnachtsfans von ganzem Herzen

Die Frage, ob die beiden auch privat Weihnachtsfans sind, dürfte sich bereits von allein beantwortet haben. Livia: «Bei uns zu Hause gibt es immer ein grosses Familienfest – und es ist uns wichtig, dass wir dann zusammenkommen.» Dazu schmückten sie ihr Haus immer schön festlich. Allerdings liebten sie die Weihnachtszeit auch im Brocki. «Das ist unsere absolute Lieblingszeit, weil wir dann Emotionen und nicht bloss Dinge verkaufen. Die Leute schätzen das sehr. Das hat uns auch auf die Idee für das neue Angebot gebracht.» Dabei muss man wissen, dass ihr Geschäft schon immer Weihnachtsartikel geführt hat, wenn auch bis jetzt aus zweiter Hand. Zu dieser Tradition gehört eine liebevolle und aufwendige Weihnachtsdekoration.

Rundgang durchs Weihnachtswunderland

An dieser Stelle verspürt man als Besucher den dringenden Wunsch, das märchenhafte Angebot mal genauer unter die Lupe zu nehmen. Dass die Angebote auch punkto Qualität bestehen können, merkt



Im Land der Weihnachtsgeschenke: Marlene (links) und Livia Zeier freuen sich im Holly Jolly Christmas Shop auf die Festtage.
Foto: Jérôme Stern

man zum Beispiel bei den Glitzerlaternen: Mit einem stabilen Gehäuse aus Metall machen sie einen hochwertigen Eindruck. Dass sie nicht nur glitzern und leuchten, sondern bei Bedarf auch eine Melodie erklingen lassen, dürfte vor allem verspielte Naturen erfreuen. Besonders stolz sind Marlene und Livia auf die mundgeblasenen und handbemalten Weihnachtskugeln. Doch der Höhepunkt des Angebots sind wahrscheinlich die Spieluhren in Form von animierten Karussells und Winterdörfern, die natürlich auch Weihnachtsmelodien abspielen. Wer bei deren Anblick nicht in Weihnachtsstimmung gerät, ist sicher an der

falschen Adresse. Für Fans von heisser Schokolade gibt es Schokomischungen in verschiedenen Geschmacksrichtungen.

Anbieter mit zwei Geschäftsmodellen

Nun sind Marlene und Livia bei allem Sinn für festliche Stimmung durchaus auch moderne Geschäftsfrauen. Und als solche bieten sie ihre Weihnachtsartikel auch online in ihrem «Holly Jolly Weihnachtsshop» an. Während des vergangenen Sommers hätten sie dieses Angebot aufgebaut, sagt Livia. «Wir haben den Onlineshop selbst gestaltet. Bei den Fotos brauchten wir allerdings Hilfe und

fragten deswegen die Uetiker Fotografin Barbara Müller an. Daraufhin hat sie uns das notwendige Profi-Equipment zur Verfügung gestellt und geholfen, bei uns zu Hause ein kleines Fotostudio einzurichten.» Auch bei der Nachbearbeitung der Bilder sei die Hilfe der Fotografin willkommen gewesen. Beim Abschied sagt Marlene, dass sie das Weihnachtsangebot im Brocki am liebsten das ganze Jahr über beibehalten würden. «Aber das wäre vermutlich nicht sehr sinnvoll.»

Weitere Informationen
www.hollyjolly.ch



ZAHNARZTPRAXIS UETIKON AM SEE

DR. MED. STOM. (RO) LIORA ZEIGER M.Sc (AT)

Tramstrasse 105
8707 Uetikon am See
T 044 920 31 34
info@zahnarzt-zeiger.ch



Pflege den Mund, bleib gesund!

Minimalinvasive und konservative
Behandlungstechniken zur Langlebigkeit
und Gesundheit Ihrer Zähne.

Leserbriefe

Wollen Sie Ihren Standpunkt zu einem Thema oder einer Diskussion einbringen? Dann senden Sie einen Leserbrief (maximal 2000 Anschläge inkl. Leerzeichen, gerne kürzer) an die Redaktion.

Leserbriefe werden mit der nötigen Sensibilität redigiert und gekürzt, ohne dass der Sinn bzw. die Botschaft verändert wird.



redaktion@
blickpunkt-uetikon.ch



Der Weihnachtsbaum am Riedstegplatz freut sich liebevoll geschmückt auf besinnliche Festtage.
Foto: Jérôme Stern

«Blickpunkt»-Immobilien

Unsere Rubrik Wohnungsinserate

Immer wieder erreichen uns Anfragen von Wohnungssuchenden, wobei Familien und Einzelpersonen bezahlbaren Wohnraum suchen. Um gegen die Wohnungsknappheit in Uetikon und der Region etwas zu unternehmen, haben wir uns dazu entschlossen, eine regelmässige Rubrik für Wohnungsinserate ins Leben zu rufen.

Wohnungssuchende erhalten für einen vergünstigten Spezialpreis von 120 Franken ein achtseitiges Inserat, wobei wir die neue Rubrik speziell hervorheben werden. Auch private Anbieter von Wohnungen sollen von diesem Angebot profitieren können. Wir hoffen damit Menschen zu helfen, die in der Region aufgewachsen sind, hier verwurzelt sind oder einfach hier wohnen möchten.

Vermieter wollen wir in Kontakt mit den richtigen Leuten bringen. Als Kontaktdaten empfehlen wir die Angabe einer E-Mail-Adresse.

js

Machen Sie mit – «Blickpunkt Uetikon» ist für Sie da.

Inserate aufgeben?

Telefonisch unter **043 844 10 20** oder
per E-Mail inserate@blickpunkt-uetikon.ch

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2025
vom 10. Januar 2025
ist am Montag, 6. Januar 2025, um 10.00 Uhr.



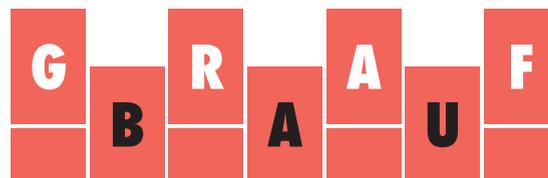
SEESTRASSE 96 | 8707 UETIKON AM SEE

STUDIO-VINTAGE.CH | [@STUDIO_VINTAGE_ZURICH](https://www.instagram.com/studio_vintage_zurich)

ÖFFNUNGSZEITEN: JEDEN SAMSTAG VON 10 - 17 UHR
MONTAG BIS FREITAG AUF TERMIN

Nicht verzagen – Graf fragen – weilersagen

Vom Kleinstauftrag bis zum Grossprojekt



Kleindorfstrasse 58
8707 Uetikon am See

Telefon 044 920 37 65
bauen@grafbau.ch
www.grafbau.ch

• Hochbau • Tiefbau • Umbauten • Renovationen • Diamantkernbohrungen

Vom Lebkuchen- und Zeitschenken

Brigitte Gloor

Eine Woche ist es her, dass die Samichläuse von Haus zu Haus zogen. Jetzt stehen sie als Weihnachtsmänner in den Einkaufszentren. «... ändlich bisch du wieder da. Chonsch cho luege, was ich mache. Wien ich spiele, singe, lache. Tuesch mich lehre, s'Härz zverschänke und e chli a anderi danke. Nur so bin ich sälber froh ...»

Seine Wurzeln hat der Samichlaus in den Überlieferungen des frühchristlichen Bischofs Nikolaus von Myra. Dieser hat im 4. Jahrhundert im Südwesten der heutigen Türkei als Wohltäter gewirkt. Die mit der orthodoxen und katholischen Kirche verbundenen Menschen gedenken seiner am 6. Dezember. Seit Coca-Cola die Figur des grossväterlichen Typs mit Rauschbart, rotem Mantel und weissem Pelzkragen 1931 für einen weihnächtlichen Werbefeldzug lancierte, gehört Ni-



Ein Freiwilliger unterwegs im Haus Wäckerling mit Zeit und Lebkuchen

Foto: Brigitte Gloor

kolaus bzw. der Weihnachtsmann weltweit zu den beliebtesten Figuren in der weihnächtlichen Kinder- und Geschäftswelt.

Viel jünger und ohne kirchlichen Bezug ist der Gedenktag zu Ehren der weltweit freiwillig geleisteten Arbeit am 5. Dezember. Dieser wurde 1985 durch die Vereinten Nationen begründet. Absicht war, einen alljährlich wiederkehrenden Anlass zu schaffen, um die immense gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung der freiwilligen, ehrenamtlichen Tätigkeit sichtbar zu machen.

Wie steht es um die Freiwilligenarbeit in der Schweiz?

Seit 2010 publiziert das Bundesamt für Statistik (BfS) alle fünf Jahre Daten zur Freiwilligenarbeit. Die Zahlen zwischen 2010 und 2020 zeigen, dass sich rund 40 Prozent der in der Schweiz wohnenden Menschen ab 15 Jahren unentgeltlich engagieren. Sei das in einem Verein, einer gemeinnützigen Organisation oder einer öffentlichen Institution (institutionalisierte Freiwilligenarbeit). Oder sei dies mit Hilfestellungen und Betreuungsleistungen in der Nachbarschaft, im Bekannten- und Freundeskreis, also ausserhalb des eigenen Familienhaushalts (informelle Freiwilligenarbeit). Im Bereich der institutionalisierten Freiwilligenarbeit zeigen die Zahlen aus dem Jahr 2020 einen Rückgang des Engagements um einen Fünftel. Dieser Rückgang ist Corona geschuldet. Doch auch vier Jahre später klagen

Vereine über Überalterung. Es sei zunehmend schwierig, für die Arbeit hinter den Kulissen Leute zu finden. Dies trotz grosszügiger Spesenvergütung, fachlicher Unterstützung, Weiterbildungen, Teamanlässe und anderer Formen der Wertschätzung. Im informellen Bereich dagegen zeigen die Befragungen eine unverändert hohe Bereitschaft zum Engagement, was zu einem grossen Teil den Enkel hütenden Grosseltern geschuldet ist. Übertragen auf Uetikon heisst das: Im Jahr 2020 waren laut Gemeindeportal des Kantons Zürich 5100 Personen älter als 15 Jahre. Diese Bezugszahl und die Annahme, dass sich die Bevölkerung in Uetikon in etwa ähnlich verhält wie der im Bericht des BfS ermittelte nationale Durchschnitt, sind Ausgangspunkt, um die freiwillig geleisteten Arbeitsstunden in Uetikon zu schätzen. Demgemäss haben gut 800 Personen durchschnittlich pro Woche je 2,9 Arbeitsstunden geleistet. Dies in Vereinen wie dem Eispark, dem Dramatischen Verein, dem Frauenverein inklusive Senioren für Senioren, in den Uetiker Turn- und Sportvereinen, den Musik-, Gesangs- und Kunstvereinen, dem Uetiker Museum, den Naturschutzorganisationen, der Pfadi, den Arbeitsgruppen der Gemeinde und der Kirchen sowie in den politischen Parteien. Wo stünde das kulturelle, gesellschaftliche und sportliche Leben in Uetikon ohne diese wöchentlich 2300 freiwillig geleisteten Arbeitsstunden?

Noch eindrücklicher sind die Zahlen bei der informellen Freiwilligenarbeit. 1600 in Uetikon wohnhafte Frauen und Männer wenden durchschnittlich je 3,7 Stunden pro Woche für unbezahlte Betreuungs- und Pflegearbeit ausserhalb der eigenen Familie auf. Unvorstellbar, was geschähe, wenn diese fast 6000 Betreuungsstunden pro Woche von einem Tag auf den andern wegfallen würden.

Warum leisten Menschen freiwillig Arbeit?

Auch dazu befragt das BfS die Bevölkerung regelmässig. Die freiwillig Tätigen schätzen den Austausch mit anderen Menschen, die im gewählten Tätigkeitsgebiet am gleichen Strick ziehen. Sie erfahren sich als eigenständig (Mit)gestaltende für eine grössere Idee und nicht als fremdbestimmte Opfer. Sie können ihre Sozialkompetenz ohne Leistungsdruck trainieren, können Freude bereiten und die urmenschliche Erfahrung von Geben und Nehmen erleben. Die Psychologie kann belegen, dass freiwilliges Arbeiten den Teil des Gehirns aktiviert, der für Belohnungsgefühle zuständig ist. «Tuesch mich lehre, s'Härz zverschänke und e chli a anderi danke. Nur so bin ich sälber froh», heisst's im Samichlausvers. Aber Achtung: Fürsorge für andere setzt gutes Sorgen für sich selbst voraus.

In diesem Sinne wünsche ich stressfreie, fröhliche Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Coiffure Salento
Tramstrasse 44, 8707 Uetikon am See
044 920 08 11, www.coiffure-salento.ch

Coiffure
Salento 

10% Rabatt

auf Pflegeprodukte nach Wahl.

Nicht gültig für Services und Geschenkgutscheine. Nicht kumulierbar. Keine Barauszahlung.

*Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit
und alles Gute für das neue Jahr.*



SONNENHOF
UETIKON AM SEE
RESTAURANT

Saisonale
Schweizerküche
mit innovativem Einschlag

24.12.2024 «Gemeinsam aber doch nicht allein» am Mittag

Montag, Donnerstag bis Samstag 8 bis 24 Uhr
Sonntag 9 bis 24 Uhr / Dienstag + Mittwoch Ruhetag

Cyril Béguelin und Miriam Schmid, Bergstrasse 91, 8707 Uetikon am See
Telefon 044 920 11 01, sonnenhof-uetikon.ch, info@sonnenhof-uetikon.ch

Veranstungskalender



Adventsgeschichten

10 Uhr
Bibliothek Uetikon
14. und 21. Dezember 2024

Weihnachtsoratorium

Ref. Kirche
Kantorei Meilen
25. Dezember 2024

Natur in Uetikon

Haus zum Riedsteg, 1. OG:
Uetiker Museum, NVMU
15. Dezember 2024

Silvesterapéro

Vorplatz Gemeindehaus
Gemeinde Uetikon am See
31. Dezember 2024

Gospelweihnacht

Ref. Kirche Meilen
Kantorei Meilen
21. Dezember 2024

Verstrickt

10.30 Uhr
Bibliothek Uetikon
9. Januar 2025

KINO WILDENMANN | DEZEMBER 2024

13.12. 18.00 Reise ins Licht 20.15 Conclave	19.12. 20.15 The Room Next Door
14.12. 14.30 Shaun das Schaf – wollige Bescherung 17.15 No Other Land 19.45 Tschugger	20.12. 18.00 A Sisters'Tale 20.15 The Missile
15.12. 11.00 A Sister's Tale 14.00 Shaun das Schaf	21.12. 10.00 Weihnachten der Tiere 14.30 Shaun das Schaf – wollige Bescherung 17.15 Typisch Emil 20.15 The Missile
15.12. 16.00 The Missile 19.15 Maloney	22.12. 13.30 Shaun das Schaf – wollige Bescherung 16.00 Flow 19.15 The Room Next Door
18.12. 20.15 Greina	

Programmänderungen vorbehalten. Das weitere Programm finden Sie unter www.kino-wildenmann.ch/spielplan.

Buchen Sie die besten Plätze online über unser Reservationssystem:

www.kino-wildenmann.ch oder unter 044 920 50 55

Dorfstrasse 42, 8708 Männedorf



Unsere Kasse und die Kino-Bar öffnen jeweils 45 Minuten vor Filmstart.

Impressum

Blickpunkt Uetikon

Feldner Druck AG
Esslingerstrasse 23
8618 Oetwil am See
Telefon 043 844 10 20
redaktion@

blickpunkt-uetikon.ch
www.blickpunkt-uetikon.ch

Amtliches Publikationsorgan
der Gemeinde Uetikon am See

Erscheint alle zwei Wochen
und wird am Freitag von
der Post in sämtliche Uetiker
Haushalte zugestellt.

Auflage: 4000 Ex.

Abonnementspreise

Fr. 75.– pro Jahr für Uetikon
Fr. 120.– auswärts

Redaktionsschluss

Montag, 10.00 Uhr
(Erscheinungswoche)

Annahmeschluss Inserate

Montag, 10.00 Uhr
(Erscheinungswoche)

Herausgeber

Pascal Golay

Redaktion

Jérôme Stern
Lara Oberholzer

Inserate

inserate@blickpunkt-uetikon.ch

Layout, Typografie,
Druckvorstufe und Druck



FELDNER DRUCK



Rätselserie

Unsere Rätselserie: «Wo in Uetikon ist das?»

Sie war ein Fall für Spezialisten und Liebhaber – unsere letzte Rätselfrage. Umso mehr freuen wir uns, dass für unsere Leserinnen und Leser kein Rätsel zu schwierig ist. Das gilt natürlich ganz speziell für den aktuellen Gewinner, Sebastian Schwab. Wir gratulieren! Und schon sind wir wieder bei

der neuesten Frage, und für dieses Sujet hat unser Rätselspezialist, Hansruedi Knopf, ein wunderbar weihnächtliches Bild gefunden. Wir vermuten, dass zahlreiche Lesende die richtige Lösung wissen. Probieren Sie es einfach mal – wir freuen uns jedenfalls.

js

Antwort mit Betreff «Rätsel» an: redaktion@blickpunkt-uetikon.ch



Alle bisher erschienenen Ausgaben des
«Blickpunkt Uetikon» finden Sie auch im Archiv
auf unserer Website www.blickpunkt-uetikon.ch

In eigener Sache

Mehr «Blickpunkt Uetikon» für das Volk!

Liebe Leserin, lieber Leser

Ende Mai 2022 haben wir das Projekt «Blickpunkt Uetikon» gestartet und nun haben wir bereits mehr als 50 Ausgaben auf dem Buckel. Dabei viel Lob, aber auch Tadel erhalten – gewisse Berichte wurden kontrovers diskutiert. Der «Blickpunkt Uetikon» ist Thema. Dass wir da und dort in «grossen» Zeitungen zitiert wurden, freut uns natürlich. Thema zu sein, das ist für uns die schönste Wertschätzung. Manchmal aber treibt diese Aufmerksamkeit auch spezielle Blüten: Einmal hiess es, es

sei ja schon gut, was wir da machen, aber «persönlich» scheint die Zeitung schon eher links zu sein. Auf die Nachfrage, wieso das so scheine, hiess es, ja auf der Titelseite sind jeweils rote Inserate. Deshalb hier eine herzliche Einladung an alle bürgerlichen Kreise in Uetikon: Die Titelseite kann jederzeit bei uns gebucht werden, egal ob rot, grün, blau, schwarz, gelb oder pink! Wir sind politisch absolut neutral und wir stellen fest, dass Inserate nichts mit dem redaktionellen Inhalt zu tun haben. Aber das mal nur nebenbei.

Für das Jahr 2025 und 2026 gehen wir in die Vollen – anstatt 21 Ausgaben pro Jahr werden wir ganze 24 Ausgaben produzieren – also dann wirklich alle zwei Wochen eine Ausgabe. Wir wollen unsere Dorfzeitung Schritt für Schritt entwickeln. Wir haben noch viel vor und hoffen, weiterhin Thema zu sein. Nichts macht uns mehr Spass.

fröhlicher Runde, aber auch Ruhe und Zeit zum Entspannen.



Pascal Golay
Herausgeber «Blickpunkt Uetikon»

«Uetikon macht Zeitung – und das ist gut so!»

Zu Weihnachten wünsche ich Ihnen angenehme Stunden in

PS: Unten finden Sie die Media-daten für 2025 und 2026 – dabei gilt, besonders Augenmerk auf die neuen attraktiven Abschlussmöglichkeiten in Sachen Anzeigen zu legen.

Tarife Inserate Inhaltsseiten		
2/1 Seite Panorama	458 × 284 mm	CHF 1800.–
1/1 Seite	218 × 284 mm	CHF 1050.–
1/2 Seite quer	218 × 140 mm	CHF 670.–
1/4 Seite hoch	107 × 140 mm	CHF 390.–
1/4 Seite quer	218 × 68 mm	CHF 390.–
1/8 Seite quer	107 × 68 mm	CHF 240.–
1/16 Seite hoch	51,5 × 68 mm	CHF 160.–
Spezialtarife Inserate Titelseite und letzte Seite		
1. Seite oben (Kopfinserat)¹	51,5 × 68 mm	CHF 285.–
1/16 Seite hoch		
1. Seite unten (Footer)²	218 × 68 mm	CHF 520.–
1/4 Seite quer		
Letzte Seite oben (Kopfinserat)³	51,5 × 68 mm	CHF 265.–
1/16 Seite hoch		
Letzte Seite unten (Footer)⁴	218 × 68 mm	CHF 490.–
1/4 Seite quer		
Wiederholungsrabatt (Buchungen innerhalb eines Jahres)		
8 Inserate 20 %	16 Inserate 30 %	24 Inserate 40 %

Allgemeine Informationen		
Auflage	4000 Ex.	
Streuung	Verteilung / Austragung durch die Post in alle Uetiker Haushaltungen, Kioske, Warteräume, Heime und Restaurants	
Erscheinung	24 × pro Jahr (2 × pro Monat; Ausnahme: Juli 1 ×)	
Freiwilliger Abo-Beitrag	Jahresabo CHF 75.–, Halbjahresabo CHF 40.–	
Ausgaben	Ausgaben 2025	Ausgaben 2026
2025 / 2026	1/2025: 10. Januar*	1/2026: 16. Januar*
	2/2025: 24. Januar	2/2026: 30. Januar
	3/2025: 7. Februar	3/2026: 13. Februar
	4/2025: 21. Februar	4/2026: 27. Februar
	5/2025: 7. März	5/2026: 13. März
	6/2025: 21. März	6/2026: 27. März
	7/2025: 4. April	7/2026: 10. April
	8/2025: 17. April	8/2026: 24. April
	9/2025: 2. Mai	9/2026: 8. Mai
	10/2025: 16. Mai	10/2026: 22. Mai
	11/2025: 30. Mai	11/2026: 5. Juni
	12/2025: 13. Juni	12/2026: 19. Juni
	13/2025: 27. Juni	13/2026: 3. Juli
	14/2025: 11. Juli	14/2026: 17. Juli
	15/2025: 8. August*	15/2026: 14. August*
	16/2025: 22. August	16/2026: 28. August
	17/2025: 5. September	17/2026: 11. September
	18/2025: 19. September	18/2026: 25. September
	19/2025: 3. Oktober	19/2026: 9. Oktober
	20/2025: 17. Oktober	20/2026: 23. Oktober
	21/2025: 31. Oktober	21/2026: 6. November
	22/2025: 14. November	22/2026: 20. November
	23/2025: 28. November	23/2026: 4. Dezember
	24/2025: 12. Dezember	24/2026: 18. Dezember

* Light-Version

Inserateannahme- und Redaktionsschluss:
Montag (Erscheinungswoche), 10 Uhr

Spezialrabatt Vereine und NGOs

nicht gültig für Spezialplatzierungen, nicht kumulierbar

Vereine und Non-Profit-Organisationen aus Uetikon und den umliegenden Gemeinden erhalten ab einem 1/4-Seiten-Inserat einen Rabatt von 30 %. Ausgeschlossen vom Spezialrabatt sind politische Werbungen.

Wunder über Wunder am Uetiker Adventsanlass

Riedstegplatz am ersten Adventssonntag. Schon lange vor dem offiziellen Beginn um 17.30 Uhr war der Platz voller Besuchender. Ebenso lockten schon überall feine Versuchungen. Beim Stand des Gewerbevereins gab es zum Beispiel eine nahrhafte Lauchcreme-Suppe, beim Eispark-Verein Glühwein oder Punsch

und beim Feuerwehr-Verein passenderweise Würste vom Grill. Hungern oder Durst musste also garantiert niemand leiden. In seiner kurzen Ansprache bedankte sich Gemeindepräsident Urs Mettler bei der Sponserin des aufwendig geschmückten Weihnachtsbaums. Und erinnerte die Anwesenden schliesslich daran,

dass die Gemeinde für den Silvesteranlass vor dem Gemeindehaus noch Freiwillige suche, die beim Ausschank des Uetiker Schaumweins von Winzer Jonas Ettlins helfen würden. Apropos Wein: Unter den Essen und Getränkeangeboten fiel eines ganz besonders auf. Und zwar handelte es sich dabei um den Stand der katholischen Kirche Männedorf-Uetikon. Hier wurde nämlich mittels

einer eindrucklichen Apparatur Wasser in Wein verwandelt. Passender hätte man das wohl kaum hingekriegt. Verständlich insofern auch die Reaktion des staunenden Publikums, welches das «Wunder» gerne verkostete. Ein weiteres Wunder vollbrachten die helfenden Hände, die den Riedstegplatz nach dem Anlass innert kürzester Zeit von jeglichen Festspuren gereinigt hatten.



Fotos: zvg



 **Spital Männedorf**

«Mir war eine natürliche Geburt sehr wichtig. Und doch war ich froh um die Sicherheit, die das Spital Männedorf bietet.»

Marijana Czembor

Mein Spital am Zürichsee